



## Newsletter 2 / 2012

Inhalt:

Seite 1	Handwerkerparkausweis
Seite 2	Energiewende RLP
Seite 3	Handwerksordnung / Termine
Seite 4	Girls' Day / Mittelstand
Seite 5	BDS-Homepage

### Regionaler Handwerkerparkausweis vermeidet Ärger beim Parken

Vielen Selbständigen und besonders den Handwerkern dürfte folgende Situation bekannt vorkommen: In der unmittelbaren Nähe des Einsatzortes, besonders in Innenstädten, ist kein Parkplatz zu finden. Stellt man sein Fahrzeug trotzdem ab droht ein Strafzettel. Der „Regionale Handwerkerparkausweis“ der Metropolregion Rhein-Neckar schafft Abhilfe.

Was für jeden Autofahrer ein Ärgernis darstellt, kann für Handwerker, die an vielen verschiedenen Orten der Region unterwegs sind, auf Dauer eine sehr kostspielige Angelegenheit werden. Es ist häufig nicht möglich eine weite Entfernung in Kauf zu nehmen um den Einsatzort zu erreichen. Somit sind sie gezwungen in Bereichen zu parken die keine Parkplätze sind, Geldbußen sind die Folge.

Seit 2008 gibt es den „Regionalen Handwerkerparkausweis“ der Metropolregion Rhein-Neckar (MRN). Dieser berechtigt den Inhaber beispielsweise zum Parken im eingeschränkten Halteverbot, an Parkuhren, in verkehrsberuhigten Bereichen oder in Anwohnerbereichen. Der Parkausweis gilt: Im Landkreis Bad Dürkheim, Kreis Bergstraße, Landkreis Germersheim, Neckar-Odenwald-Kreis, Landkreis Südliche Bergstraße, Landkreis Südliche Weinstraße, Rhein-Neckar-Kreis, Rhein-Pfalz-Kreis sowie den kreisfreien Städten Frankenthal, Heidelberg, Landau, Ludwigshafen, Mannheim, Neustadt a. d. Weinstraße, Speyer und Worms. Ebenfalls gültig ist der Parkausweis für die Technologieregion Karlsruhe (TRK).

Um diesen Parkausweis beantragen zu können muss der Betriebssitz innerhalb der Metropolregion Rhein-Neckar liegen und entweder bei der HWK oder IHK gemeldet sein. Außerdem muss der Betrieb eine gewerbliche Tätigkeit ausüben, für die ein Fahrzeug in unmittelbarer Nähe des Einsatzortes benötigt wird. Die hierbei eingesetzten Fahrzeuge dürfen eine zulässige Gesamtmasse von 7,5 t nicht überschreiten und müssen sich als Service- oder Werkstattwagen bzw. für Material- und Werkzeugtransporte eignen.

Weitere Informationen unter anderem auch zur Beantragung finden Sie auf dem Verwaltungsportal der Metropolregion: <http://www.verwaltungsdurchklick.de/unternehmenslagen/fuhrpark-und-logistik/regionaler-handwerkerparkausweis-mrn.html>



# Newsletter

## Energiewende in Rheinland-Pfalz

„Wir setzen in der Energiewende vor allem auf den Ausbau der Windkraft und schaffen dafür die planerischen Bedingungen“, stellte heute die für Energie und Klimaschutz zuständige Wirtschaftsministerin Eveline Lemke fest. Heute hat das Kabinett dem von Ministerin Lemke vorgelegten Entwurf der Teilfortschreibung des Landesentwicklungsprogramms (LEP IV) in erster Lesung grundsätzlich zugestimmt. Jetzt schließt sich das im Landesplanungsgesetz vorgeschriebene umfassende Beteiligungsverfahren an. Bürgerinnen und Bürger, Kommunen und Verbände haben hierbei die Möglichkeit zu dem Entwurf Stellung zu nehmen.

„Unser Ziel ist es, die Voraussetzungen zu schaffen, um Windkraft und Solarenergie stärker und effizienter nutzen zu können als bisher. Dazu gehört, dass Windkraftanlagen an optimalen Standorten geplant und aufgestellt werden, an denen der Wind besonders stark weht, an denen die so genannte Windhöflichkeit besonders groß ist. So ermöglichen wir stärker als bislang, dass die Windkraft sich wirtschaftlich lohnt. Andererseits bedeutet die Weiterentwicklung der Raumplanung über das LEP IV auch, den Flächenverbrauch optimal zu gestalten. Hier gilt die Festlegung: Wir wollen zwei Prozent der Landesfläche für Windenergieanlagen aufwenden“, so die Ministerin weiter. Eine wichtige Maßnahme ist es in diesem Zusammenhang den Gemeinden größere Spielräume zur Ausweisung von Windkraftflächen in der Flächennutzungsplanung zu geben. Damit wird ein Ziel der Koalitionsvereinbarung umgesetzt: „Ich setze darauf, dass die Orts- und Verbandsgemeinden ihren größeren Spielraum kooperativ und solidarisch nutzen.“

Rheinland-Pfalz will bis zum Jahr 2030 bilanziell 100 Prozent des Strombedarfs aus Erneuerbaren Energien decken. Bis zum Jahr 2020 soll die Stromerzeugung aus der Windkraft verfünffacht werden und

der Beitrag der Fotovoltaik auf über zwei Terawattstunden steigen.

Es gibt 1.125 Windkraftanlagen (Stand 1.7.2011) im Land. Im Jahr 2010 erzeugten sie 1,7 Terawattstunden Strom und leisteten damit einen Beitrag von 10,5 Prozent zur Stromerzeugung in Rheinland-Pfalz. Im gleichen Jahr wurden 0,6 Terawattstunden aus Sonnenenergie gewonnen, dies entspricht einem Anteil von 3,6 Prozent der hiesigen Stromerzeugung. Der Anteil aller Erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung im Land betrug im Jahr 2010 insgesamt 26 Prozent.

### Der Planentwurf

Der Planentwurf beschreibt, wie die Entwicklung der Windenergienutzung im Raum geordnet wird und ist damit für die Regional- und Bauleitplanung verbindlich. Als Ziel der Raumordnung wird festgelegt, dass zwei Prozent der Landesfläche und darin mindestens zwei Prozent der Fläche des Waldes für die Windenergienutzung zur Verfügung gestellt werden.

Als Ausschlussgebiete für die Windenergienutzung sollen - anders als früher - nur noch Naturschutzgebiete, vorhandene oder geplante, Kernzonen der Biosphärenreservate sowie Nationalparke festgelegt werden.

Die Kernzonen der UNESCO-Welterbegebiete Oberes Mittelrheintal und des Obergermanisch-Raetischer Limes bleiben ausgenommen. Eine Ausweisung in den Pufferzonen der anerkannten Welterbegebiete Oberes Mittelrheintal und Obergermanisch-Raetischer Limes erfordert eine gesonderte Prüfung, ob diese mit dem Status des UNESCO-Welterbes vereinbar ist.

Bei FFH- und Vogelschutzgebieten sowie den Kernzonen der Naturparke ist zu prüfen, ob durch die Windenergienutzung der jeweilige

Schutzzweck erheblich beeinträchtigt wird.

Freiflächen-Fotovoltaikanlagen sollen flächenschonend, insbesondere auf zivilen und militärischen Konversionsflächen errichtet werden.

### Das Verfahren

Anhörung und Öffentlichkeitsbeteiligung: Bevor die Teilfortschreibung des LEP IV in Kraft tritt, ist ein umfangreiches Verfahren vorgesehen: die Träger öffentlicher Belange wie zum Beispiel Kommunen, kommunale Spitzenverbände oder Naturschutzverbände müssen zum Entwurf angehört werden. Der Planentwurf wird in allen Kreis- und Stadtverwaltungen der kreisfreien Städte ausgelegt und im Internet veröffentlicht. Jeder Bürger und jede Bürgerin kann Stellungnahmen dazu abgeben. Der Kommunale Rat wird ebenso wie der Wirtschaftsausschuss des Landtages beteiligt, bevor der endgültige Beschluss über die Fortschreibung gefasst wird.

### Weitere Schritte:

Die Teilfortschreibung des LEP IV legt die Bedingungen für Vorrang- und Ausschlussgebiete fest.

Im zweiten Schritt ist die Regionalplanung verpflichtet, konkrete Vorranggebiete für die Windenergienutzung auszuweisen. Bei der Auswahl sind insbesondere die Standorte mit hoher Windhöflichkeit zu sichern.

Im dritten Schritt legt die Bauleitplanung fest, an welchen Stellen im Gemeindegebiet Windenergieanlagen errichtet werden sollen und wo nicht. Dabei sollen die Flächen für die Windenergienutzung möglichst konzentriert werden. Außerdem sollten auch die Möglichkeiten der interkommunalen Kooperation und des Interessenausgleichs genutzt werden.

# Newsletter

## EU: Keine Änderung der Handwerksordnung geplant

Eine unmittelbare Bestrebung der EU (Kommission), eine Änderung der deutschen Handwerksordnung zu erwirken, ist dem stellvertretenden Leiter der Vertretung des Landes Baden-Württemberg bei der Europäischen Union, Eyke Peveling, nicht bekannt.

Zu der Vermutung, die Kommission plane etwas, hatte eine Information im Zusammenhang mit der Veröffentlichung des Richtlinienvorschlags zur Berufsqualifikation geführt. Binnenmarktkommissar Michel Barnier hat am 19. Dezember 2011 den Vorschlag der Kommission zur Modernisierung der Richtlinie 2005/36/EG über die Anerkennung von Berufsqualifikationen vorgestellt, mit der die Regeln für die EU-weite Mobilität von Berufstätigen vereinfacht werden sollen. Der Vorschlag baut auf dem Grünbuch der Kommission vom Juni 2011 und der anschließenden öffentlichen Konsultation auf.

Im Rahmen der automatischen Anerkennung schlägt die Kommission

beispielsweise vor, das Eingangsniveau für die Ausbildung von Krankenpflegepersonal und Hebammen von einer zehnjährigen allgemeinen Schulbildung auf zwölf Schuljahre anzuheben, wie es bereits in 24 Mitgliedstaaten der Fall sei. Allen interessierten Berufsgruppen wird ein Europäischer Berufsausweis angeboten, der das behördeninterne Anerkennungsverfahren vereinfachen soll. Es handelt sich um eine elektronische Bescheinigung, die es dem Berufstätigen gestattet, in einem anderen Mitgliedstaat Dienstleistungen zu erbringen oder sich dort niederzulassen. In den Mitgliedstaaten soll jeweils eine zentrale Anlaufstelle für die Anerkennung von Berufsqualifikationen zuständig sein. Zudem werden gegenseitige Warnungen der EU-Staaten vor Menschen mit Berufsverboten eingeführt, gemeinsame Ausbildungsrahmen und eine gegenseitige Bewertung regulierter Berufe vorgesehen.

Die Mitgliedstaaten müssen ein Verzeichnis ihrer reglementierten Berufe

vorlegen und die Notwendigkeit der Reglementierung rechtfertigen. Daran anschließen sollte sich eine von der Europäischen Kommission unterstützte gegenseitige Evaluierung.

Weitere Informationen finden Sie im Internet:

- Pressemitteilung der Kommission:

<http://europa.eu/rapid/pressReleasesAction.do?reference=IP/11/1562&format=HTML&aged=0&language=DE&quiLanguage=en>

- Vorschlag der Kommission (über 70 Seiten):

[http://ec.europa.eu/internal\\_market/qualifications/docs/policy\\_developments/modernising/COM2011\\_883\\_de.pdf](http://ec.europa.eu/internal_market/qualifications/docs/policy_developments/modernising/COM2011_883_de.pdf)

## Termine

### Leistungsschau Römerberg

Am **24. und 25.03.2012** findet die Leistungsschau des BDS Römerberg-Speyer e.V in Römerberg statt.

### Leistungsschau Lambrecht

Am **14. und 15.04.2012** findet die Leistungsschau des VdS Lambrechter Tal e.V in Lambrecht statt.

# Newsletter

## Girls´ Day 2012

An jedem 4. Donnerstag im April können Sie Schülerinnen der Klassen 5 bis 10 für einen Tag zu einem Besuch Ihrer Arbeitsstätten einladen. Öffnen Sie Ihre Labore, Büros und Werkstätten!

Wenn Sie in Rheinland-Pfalz teilnehmen möchten, melden Sie bitte **unbedingt** Ihr Angebot auf der [Aktionslandkarte](#) auf der Homepage unter „[Eintragen](#)“ an! Sollten bereits alle Plätze belegt sein, weil Sie einen Töchertag veranstalten oder die Plätze über eine Kooperation mit einer Schule decken, kennzeichnen Sie die Veranstaltung bitte als geschlossen. Alle Mädchen sind durch den Eintrag über den Girls' Day versichert! Außerdem ist ihr Eintrag wichtig für die Statistik!

### **Brauchen Sie Unterstützung?**

Wenden Sie sich an die Landeskoordinierung Rheinland-Pfalz. Die Mitarbeiter helfen Ihnen gerne weiter. Per [Mail](#) oder per Telefon 06131 14086-21.

Unterstützung finden Sie bei dem für Ihr Unternehmen zuständigen regionalen Arbeitskreis. Zur [Liste der Arbeitskreise](#).

Praxisbeispiele aus anderen Unternehmen in Rheinland-Pfalz finden Sie hier [Tipps und Anregungen](#) zum guten Gelingen!



## Mittelstand auch weiterhin Fundament der Industrie

„Eine zentrale Säule für Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung in unserem Land und Impulsgeber und Motor für Innovationen, für den Export und den Dienstleistungsbereich ist die Industrie“ das betonte Wirtschaftsministerin Eveline Lemke bei der Vorstellung des Industriekompasses 2011, einem Kompendium mit einem detaillierten Überblick über die Struktur und Lage der Industrie im Land.

Rheinland-Pfalz mit seiner starken industriellen Basis ist aktuell die Nr. 3 unter den Bundesländern. Fast jeder dritte Euro wird hier in der Industrie erwirtschaftet.

Von Januar bis November 2011 erzielten mehr als 245.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, auf über 1.000 Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigte verteilt, einen Umsatz von 76,4 Milliarden Euro. Damit ist der Umsatz gegenüber dem Vorjahreszeitraum um fast 12 Prozent angestiegen. Besonders stark zeigte sich die rheinland-pfälzische Industrie im Export: Mit einer Quote von 52,7 Prozent (Januar - November 2011) stieg der Export leicht an. Bundesweit lag der Durchschnitt in diesem Zeitraum bei erneut 46,1 Prozent. Hier stachen bis November 2011 vor allem die chemische Industrie mit einer Exportquote von annähernd 70 Prozent, die Pharmaindustrie mit 68 Prozent sowie der Maschinenbau mit rund 64 Prozent Exportquote hervor. Auch die Automobilindustrie im Land war in diesem Zeitraum mit einer Exportquote von 60 Prozent stark auf den ausländischen Märkten vertreten.

Die Exportstärke der rheinland-pfälzischen Wirtschaft beruht vor allem auf der Innovationskraft der Unternehmen, betonte Marco van Elkan, Stellvertretender Geschäftsführer des Instituts für Mittelstandsökonomie an der Universität Trier (Inmit), das den Industriekompass Rheinland-Pfalz 2011 erarbeitet hat. Aufgrund ihrer starken Innovationsorientierung und ihres hohen Engagements im Forschungs- und Entwicklungsbereichs (FuE) konnten neben Großunternehmen auch zahlreiche mittelständische Industrieunternehmen des Landes erfolgreich internationale Märkte erschließen und Marktchancen mit neuen, innovativen Produkten und Dienstleistungen (z.B. Effizienz- und Umwelttechnologien) nutzen.

Exemplarisch berichteten bei der Vorstellung des Industriekompasses 2011 zwei dieser innovativen Mittelständler aus Rheinland-Pfalz über ihre Erfahrungen auf ausländischen Märkten, das Maschinenbau-Unternehmen TREIF aus Oberlahr – einer der führenden Anbieter von Lebensmittelschneidetechnik weltweit, sowie der Biogasanlagen-Pionier ÖKOBIT GmbH aus Föhren.

„Mittelständischen Unternehmen bei den Herausforderungen der Globalisierung, der demografischen Entwicklung, des technologischen Fortschritts, der Ressourcenknappheit und des Klimawandels unterstützen, das sind zentrale Anliegen der rheinland-pfälzischen Wirtschaftspolitik“, hob Wirtschaftsministerin Lemke hervor. Sie setze dabei auch auf eine Kultur der gegenseitigen Hilfe, die für Beratung, Netzwerke und gezielte Hilfe- und Weichenstellungen steht.

Download-Möglichkeit des Industriekompasses Rheinland-Pfalz 2011 unter: [www.mwkel.rlp.de/Service/Publikationen](http://www.mwkel.rlp.de/Service/Publikationen).

# Newsletter

## Umgestaltung der BDS-Homepage

**BDS.**  
BUND DER  
SELBSTÄNDIGEN



Landesverband  
Rheinland-Pfalz  
und Saarland e.V.



[> Leistungen](#) [> Über uns](#) [> vor Ort](#) [> Werden Sie Mitglied](#) [> Newsletter](#) [> Presse](#)

Sie sind hier: [Leistungen](#) » [Über uns](#)

Suche:

[> Satzung](#)

### Ansprechpartner

[> Vorstand](#)  
[> Geschäftsstelle](#)  
[> Impressum](#)

### Termine

[> 15.02.2012 Neujahrsempfang in Neustadt](#)  
[> 29.02.2012 Vortrag: "Mein Internet und Ich - Marketing und Persönlichkeit strategisch vereinen"](#)  
[> 24. - 25.03.2012 Leistungsschau BDS Römerberg-Speyer e.V in Römerberg](#)  
[> 14. - 15.04.2012 Leistungsschau des VdS Lambrechter Tal e.V in Lambrecht](#)

### Über uns



Der Bund der Selbständigen in Rheinland-Pfalz und im Saarland gehört zu den ältesten, branchenübergreifenden und parteipolitisch unabhängigen Organisationen der gewerblichen Wirtschaft und kann auf eine mehr als 150-jährige Tradition zurückblicken.

Die Aktivitäten des Landesverbandes konzentrieren sich auf die wirtschafts-, steuer-, sozial-, gesellschafts- und kommunalpolitische Interessenvertretung des selbständigen Mittelstandes auf allen Ebenen.

Neben dieser Interessenvertretung hat der Landesverband ein umfangreiches Dienstleistungsprogramm für seine Mitglieder geschaffen, das praxisnah die Arbeit der Ortsvereine und Einzelmitglieder unterstützt und finanzielle Vorteile bietet.

Unsere Web-Site soll einen kleinen Einblick in die Tätigkeit und Leistungen des BDS/DGV-Landesverbandes Rheinland-Pfalz und Saarland e.V. gewähren.

Dieses Dienstleistungsangebot wird ständig ergänzt und aktualisiert.

#### Drei Schwerpunkte für den Mittelstand

Drei Standbeine für den Mittelstand bilden die ideale Plattform für den selbständigen Mittelstand in Rheinland-Pfalz und Saarland.

- Politische Interessenvertretung auf Landes-, Bundes- und Europaebene
- Kommunale, regionale und landesweite Netzwerke
- Dienstleistungen und Sonderkonditionen

## Liebe Mitglieder,

um Ihnen künftig eine noch übersichtlichere Internetseite zu bieten, sind wir gerade dabei, den Web-Auftritt des BDS Rheinland-Pfalz und Saarland e.V. neu zu gestalten.

Künftig werden Sie unter „Leistungen“ alles finden, was Ihnen der BDS an Unterstützung bietet.

Die neue Homepage wird voraussichtlich Mitte Februar online sein. Bis dahin ist unser Angebot reduzierter, als Sie es gewohnt sind.

Wir bitten Sie dafür um Verständnis und hoffen, dass Ihnen der neue Auftritt unter [www.bds-rlp.de](http://www.bds-rlp.de) gefallen wird.